

Schulprogramm Landkreis- Gymnasium St. Annen Annaberg-Buchholz

Unser Gymnasium bereitet junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung wertorientiert zu handeln.



Unsere Schüler sollen studierfähig mit einer hohen Allgemeinbildung und anwendungsfähigem Wissen ihr eigenes Leben gestalten und Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen. Sie müssen soziale Kompetenzen und Lernmethoden beherrschen, die sie befähigen, ein Studium aufzunehmen oder einen Beruf zu erlernen, der den Anforderungen der Wirtschaft und der demografischen Entwicklung Rechnung trägt.

Wir haben uns vorgenommen **weltoffen, wirtschaftsorientiert und wettbewerbsfähig** zu unterrichten und zu arbeiten.

Wir gehen von einem ganzheitlichen Lernverständnis aus und fordern und fördern entsprechend den individuellen Fähigkeiten das personale (eine starke Persönlichkeit haben), soziale (in Gemeinschaft leben und arbeiten können), methodische (Lernwege kennen und ein Leben lang lernen wollen), und kognitive (Wissen haben und mit Wissen umgehen können) Lernen.

Dabei tragen der fachübergreifende und fächerverbindende Unterricht entsprechend der neuen Lehrpläne in den nächsten Jahren wesentlich zu einer Veränderung der Lehr- und Lernkultur bei. Die Verständigung und Umsetzung im unterrichtlichen Handeln fördert die innere Schulentwicklung und kann die Ausprägung von Schulidentität unterstützen.



Wir legen Wert darauf, dass Eltern, Schüler und Lehrer aktiv am Schulleben teilnehmen und Zeit und Raum für Engagement über den Unterricht hinaus geschaffen werden.

Die genannten Aufgaben und Ziele der gymnasialen Bildung werden vom Kollegium des Landkreis-Gymnasiums St. Annen im folgenden Schulprogramm umgesetzt. Dabei geht es darum, Erfolgreiches und Traditionelles zu erhalten, aber auch den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht zu werden und moderne Unterrichtsmethoden anzuwenden, neue Wege im Förderbereich zu beschreiten und das Gymnasium insgesamt fest in der Region zu verankern.

Das Landkreis-Gymnasium St. Annen bietet das naturwissenschaftliche und sprachliche Profil an.

Die Leitsätze für die Entwicklung des Landkreis-Gymnasiums St. Annen lauten:

- **ZEITGEMÄSS LEHREN UND LERNEN**
- **SCHULGEMEINSCHAFT ENTWICKELN UND LEBEN**
- **INDIVIDUELL FORDERN UND FÖRDERN**

ZEITGEMÄSS LEHREN UND LERNEN:

Im Mittelpunkt aller schulischen Anstrengungen und der schulischen Arbeit steht das Lernen und Lehren.

1. Moderne Unterrichtsmethoden und moderne Medien im Unterricht anwenden

Der Bezug zur Realität, zur Umwelt und zum gesellschaftlichen Leben wird durch Exkursionen, Praktika und Projektunterricht zunehmend unterstützt und gefördert. Unterrichtsmethoden, die dem Schüler selbstständiges, kreatives Lernen ermöglichen, sollen mehr und mehr den Unterricht bestimmen. Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Wissen bestimmen zunehmend den Charakter des Aneignungsprozesses.

E-Learning fasst die verschiedensten Arten des Lehrens und Lernens in einem Begriff zusammen, die als gemeinsame Basis die Informationstechnik, das Internet und die „Neuen Medien“ nutzen.

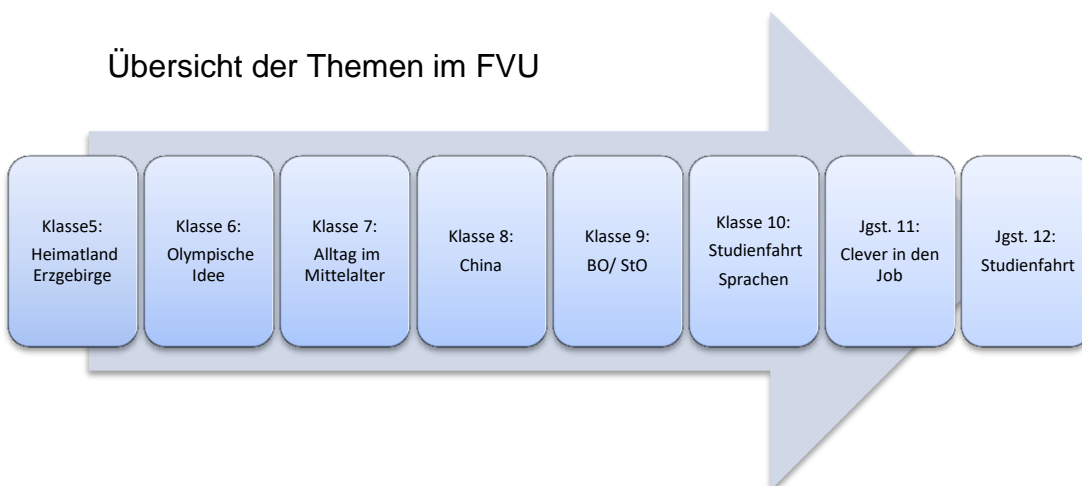
Wir konzentrieren uns dabei in den nächsten Jahren auf

- den sicheren Umgang mit Notebook und Beamer bei Schülervorträgen ab Klassenstufe 5
- den Einsatz webbasierter Visualisierung von Objekten und Prozessen im naturwissenschaftlichen Unterricht
- die Integration von Präsentationstechnik und Präsentationskriterien in verschiedensten Formen in den Unterricht
- das Angebot von E-Learning Komponenten auf der Schulhomepage zur Unterrichtsvorbereitung und Prüfungsvorbereitung, vor allem in der Sekundarstufe II
- die Arbeit mit computergestützter Messwerterfassung in den MINT- Fächern

2. Neue Organisationsformen im Unterricht umsetzen:

Es werden neue Erkenntnisse der Lernpsychologie umgesetzt, insbesondere die sinnvolle Aufhebung des durchgängigen 45-Minuten-Rhythmus der Unterrichtsstunden durch Blockbildung und Flexibilisierung in ausgewählten Klassenstufen und Fächern, weiterhin die Umsetzung von Elementen des fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts durch Flexibilisierung des Wochenstundenangebotes und der Unterrichtszeit, des Lehrereinsatzes und der umfassenden Nutzung des Projektunterrichts.

Übersicht der Themen im FVU



3. Lehrerfortbildung und Weiterbildung zeitgemäß gestalten

Die Umsetzung unserer Ziele und Aufgaben erfordert eine ständige Lehrerfort- und weiterbildung im Bereich der jeweiligen Fachwissenschaft, aber auch zunehmend in den Bereichen Methodik, Didaktik, Diagnostik und Psychologie. Dabei spielen fach- und schulartübergreifende Themen wie Umgang mit Lernschwierigkeiten, Motivationstraining und Stressbewältigung eine immer stärkere Rolle.

Hilfreich sind dabei auch die Zusammenarbeit mit den Fremdsprachenassistenten aus verschiedenen Ländern und die Auswertung von Fachzeitschriften.

Im Rahmen SCHILF werden Fortbildungsinhalte im Kollegium weitergegeben und schulspezifische Themen vertieft.

Neben fachspezifischer und pädagogischer Fortbildung sollen in den nächsten Jahren verstärkt die Angebote des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft in Form von Unternehmensbesichtigungen wahrgenommen werden. Das Lehrerkollegium soll einen besseren praktischen Einblick in verschiedene Unternehmungen der Region erhalten, um selbst motiviert bei Berufs- und Studienorientierung zu wirken. Weiterhin solle es uns gelingen, mindestens 2 Kollegen für die jährliche Fortbildung in den Sommerferien zu gewinnen, wo es um einen tiefen Einblick in betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in Form von Vorträgen, einem Persönlichkeitstraining und Exkursionen geht.

4. Zusammenarbeit mit Partnern an Universitäten und Hochschulen pflegen

Die bereits umfangreichen Beziehungen zu den Technischen Universitäten in Freiberg und Chemnitz, die sich derzeit durch Praktika und Exkursionen inhaltlich gestalten, werden weiter ausgebaut, angestrebt werden Kooperationsverträge zwischen dem LKG St. Annen und den sächsischen Universitäten, Hochschulen und Berufsakademien. Einblick in das Studium, Studienberatung und Motivation für die eigene Lernhaltung vermitteln auch die Teilnahme an den „Tagen der offenen Hochschultür“ und vor allem der fächerverbindende Unterricht der Jahrgangsstufe 11 mit dem Thema „Clever in den Job“.

5. Berufs- und Studienorientierung qualifizieren

Die Berufs- und Studienorientierung stellt sich am Landkreis-Gymnasium St. Annen in einem sehr breiten Spektrum dar. Mit Einführung des Berufswahlpasses im Schuljahr 2007/2008 wurde der Orientierungsprozess kontinuierlich geführt und gefördert. Alle internen und externen Maßnahmen werden gebündelt und fließen in die individuelle inhaltliche Gestaltung des Sammelordners ein. Für unser besonderes Engagement erhielten wir 2007 den Schule-Wirtschafts-Oskar, 2007 das „Qualitätssiegel für Berufs- und Studienorientierung“, 2011 den Titel „Junior Premium Schule“ und im gleichen Jahr den Sächsischen „Schule-Wirtschafts-Preis“ (2. Platz). 2012 erfolgte die Rezertifizierung des „Qualitätssiegels für Berufs- und Studienorientierung“.

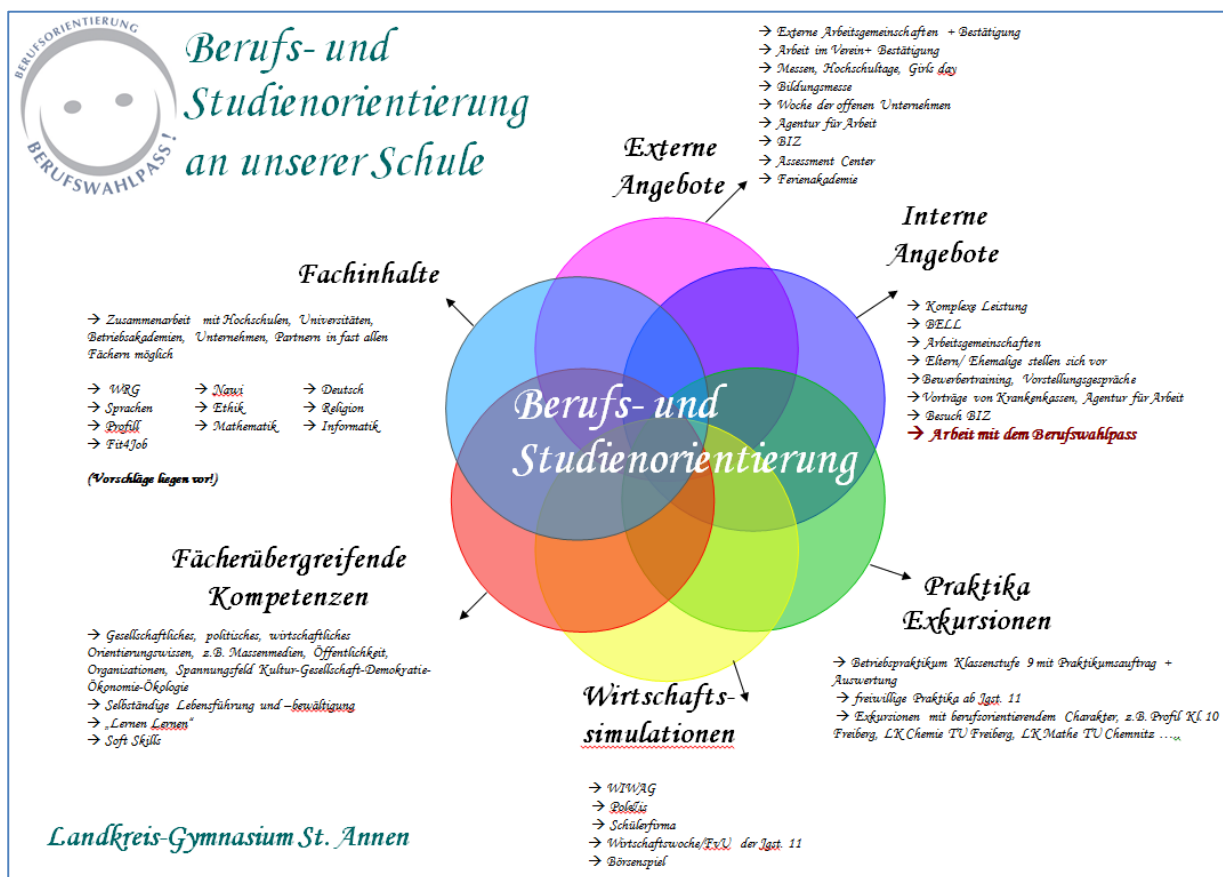
Diese Auszeichnungen gilt es mit der Rezertifizierung des „Qualitätssiegels für Berufs- und Studienorientierung“ im Jahre 2017 zu verteidigen und gleichzeitig zu qualifizieren.



Gemeinsame Schwerpunkte für Lehrer – Schüler – Eltern sind dabei:

- unsere Absolventen kennen Zugänge zu Ausbildung, Studium und Beruf
- unsere Absolventen haben sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandergesetzt
- unsere Absolventen wissen, welche Fähigkeiten und Stärken sie besitzen
- unsere Absolventen können eine begründete berufliche Entscheidung treffen und kennen Alternativen

Die kontinuierlichen und zielgerichteten Maßnahmen gehen über das durch die Lehrpläne und Verordnungen beschriebene Maß hinaus und bilden einen wesentlichen Bestandteil der Zielstellungen nach weltoffenem, wettbewerbsfähigen und wirtschaftsorientierten Unterricht.



Besonders innovativ stellen sich die Aktivitäten der Schülerfirma dar. Seit 2006 stehen Teamarbeit, ein hohes Maß an Individualität und die Aneignung unternehmerischer Fähigkeiten im Vordergrund. Es sollte uns gelingen, dieses Angebot für die Schüler weiterhin zu betreuen und zu gestalten.

6. Zusammenarbeit mit Partnern in der Wirtschaft der Region Erzgebirge vertiefen

Wir streben in den nächsten Jahren einen weiteren Ausbau der partnerschaftlichen Beziehungen auf Basis der bereits jetzt gestalteten umfangreichen Kooperationsbeziehungen an. Zu nennen sind aus dem Bereich Wirtschaft die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, der IHK, der Arbeitsagentur, Wirtschaftsförderung Erz-

gebirge und einzelnen Unternehmen. Ziel ist das sinnvolle Einbeziehen des Betriebspraktikums in Klasse 9 für die zukünftige Berufs- und Studienwahl und die Pflege fester Kooperationsbeziehungen zwischen Schule und Unternehmen.

Die permanente Praxisorientierung unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten ist uns wichtig. Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit ca. 40 Unternehmen der Region in Form von Unternehmensbesichtigungen, Vorträgen, Gesprächsrunden, Hilfestellung bei BELL und Komplexen Leistungen sowie bei der Bereitstellung von Praktikumsplätzen. Bereits abgeschlossen ist ein Kooperationsvertrag mit dem ERZGEBIRGSKLINIKUM Annaberg gemeinnützige GmbH, geplant sind Verträge mit den Stadtwerken Annaberg-B. Energie AG, Takata Petri Elterlein und der Volksbank Erzgebirge.

Die Motivation der Schüler für wirtschaftliche Zusammenhänge wird durch entsprechende Exkursionen, Projekte und Simulationsspiele gefördert.

Für die Schüler der Sekundarstufe II wird der Wahlgrundkurs Fit4Job angeboten – ein besonders innovatives und wesentliches Element unserer Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung. Der Lehrplan wurde auf der Grundlage eines fächerverbindenden Lehrplans konzipiert und vereint Elemente der Betriebswirtschaftslehre, dem Wirtschaftsrecht, Business English und Wirtschaftsinformatik.

Es sollte uns gelingen ca. 50% der Schülerinnen und Schüler für diesen Kurs als Symbiose von wirtschaftlichen Zusammenhängen unter Nutzung und Anwendung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in Verbindung mit der englischen Sprache als Kommunikationsmittel in einer globalen Welt zu gewinnen.

7. Zusammenarbeit mit Grundschulen festigen

Zur Optimierung des Übergangs Grundschule → Gymnasium gilt es die schulartübergreifende Koordinierung in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch weiterzuführen. Dazu finden Hospitationen und Beratungen statt.

8. Naturwissenschaftlichen Profilunterricht regional ausrichten

Der Lehrplan dieses fächerverbindenden Unterrichts lässt es zu, die regionalen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Traditionen einzubeziehen. Dem Rechnung tragend haben wir in Klasse 10 den neuen Lernbereich Bergbau gestaltet. Neben Schülerexperimenten zu physikalischen und chemischen Eigenschaften von Mineralien, Auswertung von wirtschaftlichen und medizinischen Bergbaustatistiken, ökologischen Bestandsaufnahmen und der Würdigung wissenschaftlicher Leistungen auf diesem Gebiet gehört die Befahrung eines Bergwerkes zum Unterricht. Am Beispiel eines regionalen Bergbaubetriebes werden die Grundlagen der Erstellung von Datenbanken vermittelt. Im Rahmen des Besuches der Universität Freiberg erkunden die Schüler moderne Verfahren der Geotechnik, erhalten Informationen zu Studienangeboten und erleben die Analysefähigkeiten eines Elektronenmikroskops in der terra mineralia.

SCHULGEMEINSCHAFT ENTWICKELN UND LEBEN:

Individuum und Gemeinschaft bedingen einander. Unsere Schule ist ein Ort der Wissensvermittlung und ein Ort der Gemeinschaft. Hier werden Traditionen gepflegt, neue gemeinschaftliche Verbindungen geschaffen und Kreativität gefördert. Dieses dokumentiert auch unser regelmäßig erscheinendes Jahrbuch.

1. Gesetzliche Mitwirkungsorgane in das schulische Leben einbeziehen

Für die Entwicklung einer ausgewogenen Schulgemeinschaft ist die engagierte Arbeit der Elternvertretungen und Schülervertretungen unerlässlich.

Die Mitwirkung ist geprägt vom Grundsatz einer gleichberechtigten Beteiligung der Eltern, der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte.

2. Zusammenarbeit mit Partnern des gesellschaftlichen Lebens suchen

Der Förderverein des LKG St. Annen ist offen für ehemalige Schüler und Lehrer, für Eltern und andere interessierte Personen und Institutionen. Gemeinsames Ziel sind die vielfältige Unterstützung der Arbeit des Landkreis-Gymnasiums St. Annen bei Veranstaltungen der Schule, Hilfe und Unterstützung der Schüler und Öffentlichkeitsarbeit im Interesse des Gymnasiums.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Schulträger fördert das rasche Reagieren auf Probleme und die Entwicklung einer Schule zum Wohlfühlen.

Die Einbeziehung unserer Schüler in die Arbeit von Vereinen und deren Angebote hilft, die Region in Tradition, Kunst, Kultur, Sport und Wirtschaft besser zu verstehen.

3. Schulkultur erleben - Traditionelles erhalten und Neues gestalten

Die Vielfalt der Angebote für unsere Schüler lässt hier nur eine Auswahl zu:

Traditionelle öffentliche Veranstaltungen:

- Wir sind die Neuen (Programm der Klassenstufe 5)
- Talenteshow
- Weihnachtssoiree
- Theateraufführungen
- Herbstgalerie
- Tag der offenen Tür mit Traditionsturnier für Ehemalige
- Kinder-UNI (sprachliche oder naturwissenschaftliche Themen)
- Ständige Ausstellung im Schulmuseum
- Kindertagsveranstaltung des Fördervereins

Traditionelle schulinterne Veranstaltungen:

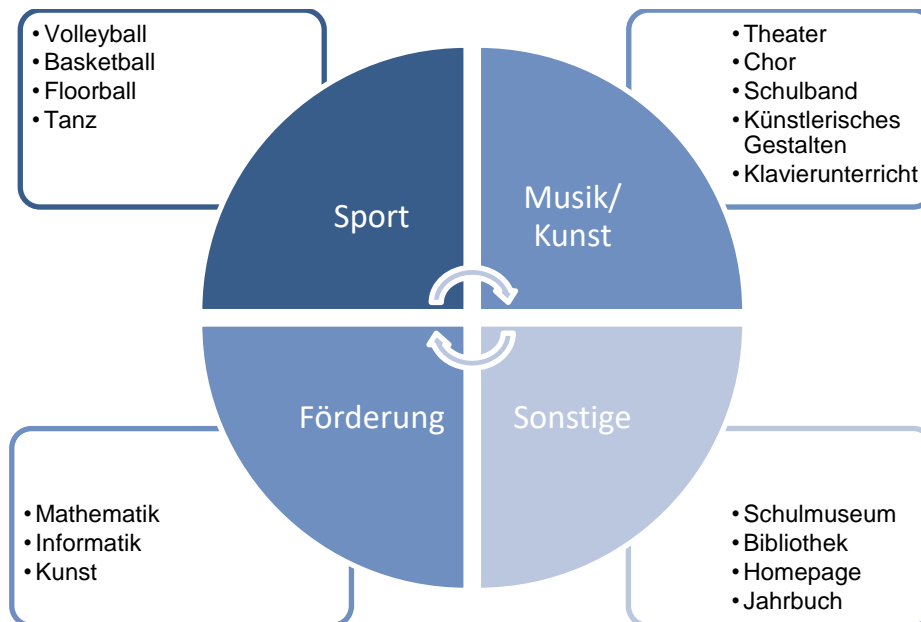
- English Theatre
- Schwimmfest
- Schulsporttag
- Schulgottesdienste
- Chortage

Geplante neue Aktivitäten:

- Schülerzeitung
- Schülerball/ Schülerdisko
- Traditionsball für ehemalige Schüler

4. Kreativität in Arbeitsgemeinschaften und Ganztagsangeboten fördern

Nach Bedarf und Möglichkeiten wollen wir die bestehenden Arbeitsgemeinschaften stabilisieren und neue Arbeitsgemeinschaften gründen.



5. Gesundheitsbewusstsein vermitteln

In einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist. Es ist uns ein Anliegen, die Schüler im Unterricht und nach dem Unterricht für Projekte und Veranstaltungen zu begeistern, die das Gesundheitsbewusstsein fördern und stärken:

- Suchtprävention in verschiedenen Klassenstufen für Schüler und Eltern
- Unterrichtsimmanenz von Ernährung und Hygiene
- Bewegungspause auf dem Schulhof für Klasse 5 und 6
- Terrassenpause ab Klasse 7

6. Soziale Netzwerke angemessen nutzen

In sozialen Netzwerken werden nicht nur Freundschaften geschlossen – es wird auch immer wieder beleidigt und gelästert. Virtuelles Mobbing nimmt zu. Durch Kenntnis der komplexen Zusammenhänge werden Lehrer, Schüler und Eltern für diese Thematik in Form von Projekten (Vorträge, Netzwerktag, Pädagogischer Tag, schulinterne Fortbildungsreihe) sensibilisiert und können auf Vorfälle angemessen reagieren.

7. Schulfahrten thematisieren

Zur Verstärkung des Gemeinschaftsgefühls und des sozialen Miteinanders sind für die Zukunft vier Jahrgangsfahrten vorgesehen:

- Klassen 6: Schullandheimaufenthalt in Sachsen
- Klassen 8: Skilager
- Klassen 10: Studienfahrt Sprachen
- Klasse 11/12: Studienfahrt

Die Wandertage oder Schulfahrten in den dazwischen liegenden Klassenstufen werden individuell ausgewählt und gestaltet.

8. Schüleraustausch pflegen:

Seit Jahren sind wir Partner für den Schüleraustausch verschiedener Schüleraustauschorganisationen. Die Gastschüler (z.B. aus USA, Südamerika oder Russland) werden in den entsprechenden Klassenstufen von Lehrern und Schülern individuell betreut.

Unsere Schule unterhält eine Schulpartnerschaft mit dem Gymnasium „PORG“ in Prag. Von dort sind regelmäßig Schüler für ein halbes Jahr in den 10. Klassen zu Gast. Schüler unserer Schule bereichern mit ihren Erfahrungen des Auslandsjahres insbesondere den Sprachunterricht.

INDIVIDUELL FORDERN UND FÖRDERN:

1. Begabtenförderung und Teilnahme an Wettbewerben ermöglichen:

Ziel unseres Gymnasiums ist es, besondere Begabungen zu erkennen und zu fördern. In den Bereichen Mathematik/Naturwissenschaften, Sprachen, Sport, Informatik und Gesellschaftswissenschaften werden die Schüler zielstrebig auf Wettbewerbe vorbereitet.

Dazu gehören im mathematisch – naturwissenschaftlichen Bereich

- Känguruwettbewerb
- Mathematikolympiade
- Adam-Ries-Wettbewerb
- Förderung Hochbegabter im Mathetreff verschiedener Klassenstufen
- Trainingslager Mathematik Klassen 5 und 6
- Bundeskorrespondenzzirkel Mathematik
- Physikolympiade
- Korrespondenzzirkel Physik
- Stöckhardt-Wettbewerb in Chemie
- Informatik-Wettbewerb
- Biologieolympiade

Dazu gehören im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich

- Wettbewerb für politische Bildung
- Börsenspiel
- Geografieolympiade

Dazu gehören im sprachlichen Bereich

- Fremdsprachenwettbewerbe (Bundeswettbewerb in Gruppen oder als Einzelwettkampf, English Award)
- Vorlesewettbewerb

Dazu gehören im sportlichen Bereich

- Sportwettbewerbe (erfolgreiche Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“: Handball, Volleyball, Basketball, Fußball, Schwimmen, Tischtennis, Leichtathletik, Gerätturnen)

Herausragende Leistungen z.B. auf schulischem, außerunterrichtlichem, sportlichem und sozialem Gebiet werden in einer schulinternen DANKESCHÖN-Veranstaltung anerkannt und gefördert.

Folgende besondere Auszeichnungen erhielt die Schule:

2007 „Schule-Wirtschafts-Oskar“

2007 „Qualitätssiegel für Berufs- und Studienorientierung“

2010 „Schule mit Idee“ (KinderUNI)

2011 Junior Premium Schule

2011 „Sportlichste Schule“

2011 „Großer SCHULE-WIRTSCHAFTS Preis“ Sachsen

2012 Rezertifizierung des „Qualitätssiegels für Berufs- und Studienorientierung“

2. Förderunterricht und Integration sichern:

Mit gezieltem Förderunterricht wollen wir Schülern mit Lernproblemen helfen, ihre individuellen Schwächen zu erkennen und zu überwinden.

Dafür werden neben dem obligatorischen Förderunterricht in den Klassen 5 und 6 für die Fächer Mathematik, Deutsch, Englisch und gegebenenfalls für andere Fächer Förderangebote in den Nachmittagsstunden angeboten.

Mit der Integration von Autisten besitzt unsere Schule langjährige Erfahrung.

3. Lernen lernen

Das Ziel des Konzeptes Lernen lernen ist, alle Schüler zu einem effektiven Lernen zu befähigen. Die Vermittlung und Aneignung von Lern – und Arbeitstechniken spielt dabei eine wichtige Rolle. Weiterhin sollen die Schüler ihre persönlichen Voraussetzungen (z.B. durch die Lerntypbestimmung) erkennen und verschiedene Strategien und Methoden des Lernens anwenden um ein selbstständiges und lebenslanges Lernen zu entwickeln.

Eine wichtige Maßnahme zur Realisierung dieses Zieles ist die Fertigstellung und Einführung des Methodencurriculums im Schuljahr 2011/12. In der Orientierungsstufe werden drei Methodentage zu Beginn der Klasse 5 durchgeführt. Methodentraining und Freiarbeit sind in den Fachunterricht integriert.

Das Schulprogramm soll im Rhythmus von zwei Jahren evaluiert werden.

i. A. des Evaluatoren-Teams

U. Liebelt

Schulleiter